



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Roche Diagnostics Deutschland GmbH
Mannheim

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geschäftsbericht
der
Roche Diagnostics Deutschland
GmbH

2025

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss

Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung	4
Anhang	5

Lagebericht

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	18
2 Ertragslage, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens	21
3 Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeiten	26
4 Prognosebericht	27

Jahresabschluss

Die Beträge sind in kaufmännisch gerundeten Tausend Euro ausgewiesen, daher können sich bei der Addition einzelner Posten Differenzen in der Summe ergeben.

Bilanz der Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Mannheim, zum 31.12.2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024
		angepasste VJ-Zahlen nach Verschmelzung mit RDCD	tatsächliche VJ-Zahlen vor Verschmelzung mit RDCD
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	150.188	147.178	146.744
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.855	135	118
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.855	135	118
II. Sachanlagen	147.333	147.042	146.626
1. Technische Anlagen und Maschinen	423	444	444
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.136	146.341	145.924
3. Geleistete Anzahlungen	774	258	258
B. Umlaufvermögen	466.122	460.249	331.133
I. Vorräte	13.991	9.501	9.426
1. Waren	13.991	9.501	9.426
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	452.129	450.747	321.707
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.912	83.756	77.240
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	349.253	358.119	235.633
3. Sonstige Vermögensgegenstände	11.964	8.872	8.834
III. Kassenbestand	2	1	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	127	455	455
Summe Aktiva	616.437	607.882	478.332

Bilanz der Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Mannheim, zum 31.12.2025

Passiva	31.12.2025	31.12.2024 angepasste VJ-Zahlen nach Verschmelzung mit RDCD	31.12.2024 tatsächliche VJ-Zahlen vor Verschmelzung mit RDCD
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	56.020	50.025	38.000
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.025	1.000
II. Kapitalrücklage	55.020	49.000	37.000
B. Rückstellungen	401.899	405.149	291.704
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	345.809	345.211	259.899
2. Sonstige Rückstellungen	56.090	59.938	31.805
C. Verbindlichkeiten	156.749	150.026	146.367
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.234	13.318	12.209
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	112.289	106.566	106.062
3. Sonstige Verbindlichkeiten	29.226	30.142	28.096
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.768	2.682	2.261
Summe Passiva	616.437	607.882	478.332

**Gewinn- und Verlustrechnung der Roche Diagnostics Deutschland GmbH,
Mannheim, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	2025	2024	2024
		angepasste VJ-Zahlen nach Verschmelzung mit RDCD	tatsächliche VJ-Zahlen vor Verschmelzung mit RDCD
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	919.991	928.666	826.474
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.313	5.068	3.614
3. Materialaufwand	-551.648	-573.250	-511.271
a. Aufwendungen für bezogene Waren	-550.994	-572.873	-510.894
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-654	-377	-377
4. Personalaufwand	-178.870	-167.400	-126.044
a. Löhne und Gehälter	-149.551	-152.046	-113.428
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-29.319	-15.354	-12.616
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-64.250	-64.026	-63.596
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-88.775	-93.377	-80.343
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.986	13.288	8.789
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.924	-7.743	-6.127
9. Ergebnis nach Steuern	49.823	41.226	51.496
10. Sonstige Steuern	-889	-801	-633
11. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-48.934	-40.425	-50.863
12. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0

Anhang der Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Mannheim, für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Firma ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 708167 eingetragen.

Die Roche Deutschland Holding GmbH (RDH), Grenzach-Wyhlen, ist das inländische Mutterunternehmen der Roche Holding AG, Basel/Schweiz. Mit dem Mutterunternehmen besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die Roche Diabetes Care Deutschland GmbH (RDCD), Mannheim, wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 13. Mai 2025 sowie wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 auf die RDD verschmolzen. Des Weiteren wurde die LumiraDx GmbH, Hürth, mit Verschmelzungsvertrag vom 16. Oktober 2025 sowie wirtschaftlicher Wirkung zum 1. August 2025 ebenfalls auf die RDD verschmolzen. Beide Verschmelzungen erfolgten im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung durch Aufnahme nach §2 Abs. 1 UmwG. Die Übertragungen erfolgten jeweils zu Buchwerten. Sowohl die zwischen der RDCD als auch der Lumira als übertragende Gesellschaft und der RDD als übernehmenden Rechtsträger bestehenden wechselseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten sind im Zuge der Verschmelzung erloschen. Die Effekte der Verschmelzung der RDCD können der Drei-Spalten-Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden. Zur Vergleichbarkeit der diesjährigen Entwicklungen wurden ebenfalls die in diesem Anhang genannten Vorjahreszahlen um die Werte der RDCD erweitert.

Die folgende Tabelle zeigt die zum Verschmelzungstichtag übernommene Aktiva und Passiva der LumiraDx GmbH.

Übernommene Aktiva und Passiva - LumiraDx GmbH

1.8.2025	
	TEUR
Aktiva	13.641
A. Umlaufvermögen	13.641
Passiva	13.641
A. Eigenkapital	5.995
B. Rückstellungen	663
C. Verbindlichkeiten	6.981
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Für Anlagegegenstände, die innerhalb des Geschäftsjahres zugegangen sind, wird der monatsanteilige lineare Abschreibungssatz angewendet. Für bewegliche Güter des Sachanlagevermögens wird von einer Regelnutzungsdauer von drei bis zehn Jahren ausgegangen.

Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 EUR werden im Jahr des Zugangs als Sofortaufwand erfasst. Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 250 EUR bis 1.000 EUR werden in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Handelswaren sind zu durchschnittlichen Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Für die in den Beständen enthaltenen Risiken werden darüber hinaus besondere Wertabschläge vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden, wie im Vorjahr, zu Nominalwerten bilanziert und werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen alle Unternehmen, an denen die Roche Holding AG, Basel/Schweiz, direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Es wird von dem Wahlrecht zur pauschalen Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre für eine Restlaufzeit von fünfzehn Jahren für alle Altersversorgungsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Hierbei wurden in Anlehnung an den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz ein Rechnungszinsfuß von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %), eine Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,89 % (Vorjahr: 2,79 %) sowie ein Rententrend von 1,90 % (Vorjahr: 1,80 %) für geschlossene Versorgungsordnungen und 1,00 % (Vorjahr: 1,00 %) für die aktuelle Versorgungsordnung verwendet.

Der Unterschiedsbetrag als Differenz aus dem Ansatz der Rückstellung, abgezinst mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre, und dem Ansatz der Rückstellung, abgezinst mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt -7.904 TEUR (Vorjahr: -3.986 TEUR).

Sonstige Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter zwingender Einbeziehung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden, wie im Vorjahr, mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aufgrund einer bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft werden bei der Gesellschaft als Organgesellschaft keine latenten Steuern ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen im Wesentlichen erworbene Software und den Lumira Kundenstamm.

Die Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 1.239 TEUR (Vorjahr: 1.955 TEUR).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 495 TEUR (Vorjahr: 837 TEUR) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 335.132 TEUR (Vorjahr: 342.257 TEUR), diese betreffen Forderungen aus Cashpool 335.132 TEUR (Vorjahr: 329.784 TEUR). Im Vorjahr betrafen 10.438 TEUR Forderungen aus der Verlustübernahme der RDCD.

Sonstige Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Das Deckungsvermögen besteht aus Fondsanteilen, die aus Einzahlungen in den Roche Pensionstreuhand e.V. zur Finanzierung der Zusagen aus dem Vorsorgeplan 2007 resultieren. Die Wertpapiere wurden zum Bilanzstichtag gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt 79.715 TEUR (Vorjahr: 67.454 TEUR) mit Anschaffungskosten von 64.902 TEUR (Vorjahr: 57.896 TEUR). Der Erfüllungsbetrag der entsprechenden Rückstellung für Pensionsverpflichtungen beträgt 79.715 TEUR (Vorjahr: 67.469 TEUR). In diesem Zusammenhang sind Erträge in Höhe von 4.818 TEUR (Vorjahr: 8.471 TEUR) sowie Aufwendungen in Höhe von 4.818 TEUR (Vorjahr: 8.474 TEUR) innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet worden.

Zur Finanzierung der Langzeitkonten der Mitarbeitenden werden Rückdeckungsversicherungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. Zeitwerten von 75.604 TEUR (Vorjahr: 64.664 TEUR) gehalten.

Diese sind nach § 246 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB mit der Verpflichtung in gleicher Höhe saldiert.

In diesem Zusammenhang sind Einzahlungen von 14.475 TEUR (Vorjahr: 12.436 TEUR) und Auszahlungen von 5.908 TEUR (Vorjahr: 6.719 TEUR) erfasst bzw. Zinserträge und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 2.373 TEUR (Vorjahr: 2.033 TEUR) verrechnet.

Zur Ausschüttung gesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB bestehen in Höhe von 14.813 TEUR (Vorjahr: 9.559 TEUR). Diese resultieren ausschließlich aus der Bewertung von als Deckungsvermögen zu klassifizierenden Fondsanteilen zum beizulegenden Zeitwert. Diesen steht die freie Kapitalrücklage von 55.020 TEUR gegenüber. Die Erhöhung der Kapitalrücklage um insgesamt 6.020 TEUR resultiert aus der Verschmelzung mit Lumira (5.995 TEUR) sowie der Verschmelzung mit der RDCD (25 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle dem Grunde nach bekannten Verpflichtungen in ihrer voraussichtlichen Höhe.

Sie berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Zusatzvergütungen (14.005 TEUR) (Vorjahr: 14.586 TEUR), Arbeitnehmerjubiläen (7.506 TEUR) (Vorjahr: 7.315 TEUR) und Urlaub (4.029 TEUR) (Vorjahr: 4.359 TEUR) sowie Restrukturierungsmaßnahmen (26.664 TEUR) (Vorjahr: 26.880 TEUR).

Im Berichtsjahr bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Es existieren keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschafter in Höhe von 112.289 TEUR betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 53.331 TEUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 58.958 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen in Höhe von 48.934 TEUR aus Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung und in Höhe von 10.024 TEUR (Vorjahr: 9.411 TEUR) aus sonstigen Verbindlichkeiten. Im Vorjahr betrafen 50.863 TEUR Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung der RDD.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag gegenüber der Roche Deutschland Holding GmbH	48.934	50.863
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Roche Deutschland Holding GmbH	10.024	9.411
Summe Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter Roche Deutschland Holding GmbH	58.958	60.275
Verbindlichkeiten gegenüber anderen verbundenen Unternehmen	53.331	46.292
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	112.289	106.566

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.754 TEUR (Vorjahr: 3.541 TEUR) enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die RDD erzielte im Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 919.991 TEUR (Vorjahr: 928.666 TEUR). Darunter Drittumsätze in Höhe von 894.300 TEUR (Vorjahr: 901.109 TEUR), wovon 92 % auf das In- und 8 % auf das Ausland entfielen. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen im Geschäftsbereich Roche Diagnostics Solutions (RDS) erwirtschaftet. In den Umsatzerlösen enthalten sind 83.117 TEUR Erlöse mit Diabetes Care Produkten (Vorjahr: 96.568 TEUR) aus dem Geschäftsbereich RDS.

Umsatzerlöse nach Geschäftseinheiten in Prozent	2025	2024
RDS	96,8	96,8
RIS (Roche Information Solutions)	0,3	0,2
FMI (Foundation Medicine Inc.)	0,1	0,0
Konzernumsätze	2,8	3,0

Drittumsätze nach geographischen Märkten in Prozent	2025	2024
Inland	92	91
Ausland	8	9

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 6.416 TEUR (Vorjahr: 2.177 TEUR), Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3.626 TEUR (Vorjahr: 443 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 1.008 TEUR (Vorjahr: 753 TEUR) ausgewiesen. Des Weiteren sind im Berichtsjahr Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) enthalten.

Der Personalaufwand umfasst Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Hierin enthalten sind 8.640 TEUR (Vorjahr: -3.040 TEUR) Aufwand für Altersversorgung sowie Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 13.571 TEUR (Vorjahr: 19.310 TEUR).

In den Abschreibungen des Anlagevermögens sind im Berichtsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 603 TEUR (Vorjahr: 1.599 TEUR) sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 548 TEUR (Vorjahr: 589 TEUR). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 10.625 TEUR (Vorjahr: 10.551 TEUR), Aufwendungen für Fremdreparaturen und Instandhaltung in Höhe von 12.945 TEUR (Vorjahr: 10.895 TEUR), Werbeaufwand in Höhe von 10.861 TEUR (Vorjahr: 9.056 TEUR) sowie Aufwendungen für Frachten und Verpackung in Höhe von 8.191 TEUR (Vorjahr: 7.659 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten im Vorjahr noch den letztmaligen Zuführungsbetrag zur Pensionsrückstellung aus der BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010 in Höhe von 3.888 TEUR.

Die Zinserträge beinhalten Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 7.947 TEUR (Vorjahr: 13.001 TEUR) aus dem Cashpool.

Die Zinsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.312 TEUR (Vorjahr: 1.137 TEUR) und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Personalrückstellungen in Höhe von 6.612 TEUR (Vorjahr: 6.486 TEUR).

Der Gewinn des Geschäftsjahres beträgt 48.934 TEUR (Vorjahr: 40.425 TEUR, bestehend aus RDD: 50.863 TEUR Gewinn, RDCD: 10.438 TEUR Verlust) und wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Roche Deutschland Holding GmbH abgeführt.

Sonstige Angaben

Die Haftungsverpflichtungen aus offenen Bürgschaften betrugen am Bilanzstichtag 4.128 TEUR (Vorjahr: 4.306 TEUR). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da in der Vergangenheit keine Inanspruchnahme erfolgte und aktuell keine zu erwarten ist. Durch regelmäßige Überwachung der Haftungsverhältnisse wird das Risiko gesteuert.

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende, Praktikanten und Mitglieder der Geschäftsführung) 1.122 (1.108 unbefristete und 14 befristete Mitarbeiter).

In der Rückstellungssumme zum Ende des Geschäftsjahres sind Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen gemäß § 285 Nr. 9 b) HGB in Höhe von 1.846 TEUR enthalten.

Durch Anwendung der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrates verzichtet. Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 519 TEUR.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 20.891 TEUR. Darin enthalten sind Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen und anderen Verpflichtungen in Höhe von 757 TEUR. Aus Miet- und Leasingverträgen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 20.135 TEUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 11.305 TEUR). Innerhalb des folgenden Geschäftsjahres sind 8.698 TEUR fällig (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 4.522 TEUR).

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt im Berichtsjahr 389 TEUR (Vorjahr: 377 TEUR).

Das oberste Mutterunternehmen ist die Roche Holding AG in Basel/Schweiz. Im vorliegenden Jahresabschluss sind alle unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Roche

Holding AG, Basel/Schweiz, als verbundene Unternehmen berücksichtigt. Unser Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Roche Holding AG, Basel/Schweiz, einbezogen, die den Abschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen erstellt, der am Sitz der Gesellschaft ausliegt. Der Konzernabschluss der Roche Holding AG ist sowohl am Sitz der Gesellschaft in Basel/Schweiz als auch bei der Roche Deutschland Holding GmbH in Grenzach-Wyhlen erhältlich.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.01.2025	Zugänge aus Verschmelzung RDCD	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.242	216	3.087	- 1.037	0	3.508
	1.242	216	3.087	-1.037	0	3.508
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.027	0	3	0	92	2.121
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	581.999	5.044	70.112	-51.562	526	606.118
3. Geleistete Anzahlungen	257	0	1.133	0	-617	774
	584.283	5.044	71.249	-51.562	0	609.014
	585.525	5.260	74.336	-52.600	0	612.521

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
01.01.2025	Zugänge aus Verschmelzung RDCD	Abschreibungen	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.124	199	366	-1.037	653	2.855	118
1.124	199	366	- 1.037	653	2.855	118
1.583	0	116	0	1.699	423	444
436.075	4.627	63.767	-44.487	459.982	146.136	145.924
0	0	0	0	0	774	258
437.658	4.627	63.883	-44.487	461.680	147.333	146.625
438.782	4.826	64.250	-45.524	462.333	150.188	146.743

Mitglieder der Geschäftsführung:

Daniela Kahlert

Geschäftsführerin

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dr. Thomas Schinecker (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	CEO F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Dr. Dr. Ildikó Amann-Zalán (stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats)	Head of Roche Diagnostics Solutions Research & Development Roche Diagnostics Solutions	Anteilseignervertreter
Silke Blasius	Senior Application Specialist, Roche Diagnostics Deutschland GmbH	Arbeitnehmervertreter

Die Geschäftsführung der Roche Diagnostics Deutschland GmbH unterzeichnet den vorstehenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wie folgt:

Mannheim, den 18.03.2026

Roche Diagnostics Deutschland GmbH
Geschäftsführung

Daniela Kahlert

Lagebericht der Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Mannheim, für das Geschäftsjahr 2025

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Allgemeine Hinweise zum Lagebericht

Bei der Erstellung des Lageberichts werden vom Management Einschätzungen und Annahmen zu zukunftsgerichteten Aussagen getroffen. Diese beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden und deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächliche Entwicklung kann von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die Änderungen erfolgt sind.

Die Beträge sind in kaufmännisch gerundeten Tausend Euro ausgewiesen, daher können sich bei der Addition einzelner Posten Differenzen in der Summe ergeben.

Aufgrund der Verschmelzung der RDCD auf die RDD zum 1. Januar 2025 wurden die Vorjahreszahlen um die Zahlen der RDCD erweitert, um die Vergleichbarkeit herzustellen. Weitere Erläuterungen zu den Auswirkungen der Verschmelzung befinden sich im Anhang.

1.2 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Die Roche Diagnostics Deutschland GmbH (RDD), Mannheim, ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der Roche Deutschland Holding GmbH (RDH), Grenzach-Wyhlen. Die Anteile an der RDH werden zu 100% von der Roche Finanz AG, Basel/Schweiz gehalten.

Die RDD ist die Vertriebsgesellschaft für Diagnostika-Produkte von Roche in Deutschland und für das Export-Geschäft mit dem Schwerpunkt biotechnologischer Einsatzstoffe (Custom Biotech) nach Europa, Mittlerer Osten, Afrika und Lateinamerika zuständig. Die Gesellschaft nimmt eine führende Marktposition in den Bereichen der Routinediagnostik sowie der Blutzuckermesssysteme ein. Während der Markt für

Blutzuckerteststreifen durch einen starken Preisdruck und Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen geprägt ist, hat sich die Nachfrage in der Routinediagnostik stabilisiert. Der Blutzuckerstreifenmarkt ist aufgrund der Substitution durch neue Technologien wie Continuous Glucose Monitoring (CGM) und Flash Glucose Monitoring (FGM) nach wie vor rückläufig.

Die Division Diagnostics gliedert sich in die Business Areas Roche Diagnostics Solutions (RDS) und Roche Information Solutions (RIS). Zusätzlich wird das Geschäft der Foundation Medicine, Inc., (FMI) als eigene operative Einheit zur Division Diagnostics gezählt und in Deutschland ebenfalls über die RDD vertrieben.

Zum 1. Januar 2025 ist die Verschmelzung mit der Vertriebsgesellschaft Roche Diabetes Care Deutschland GmbH (RDCD) erfolgt. Des Weiteren fand zum 1. August 2025 die Verschmelzung mit der LumiraDx GmbH statt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen um die Werte der RDCD erweitert. Das Geschäft der beiden Gesellschaften wird dem Bereich RDS zugeordnet.

1.3 Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Der Markt für Diagnostika in Deutschland war im Jahr 2025 stabil. Im Geschäftsjahr führte die RDD zwei neue, innovative Lösungen in den Markt ein. Die Nachfrage in der Routinediagnostik wächst weiterhin stabil.

Die RDD erzielte im Geschäftsjahr einen Drittumsatz in Höhe von 894.300 TEUR (Vorjahr: 901.109 TEUR). Davon entfielen 818.892 TEUR (Vorjahr: 821.639 TEUR) auf das Inlandsgeschäft und 75.408 TEUR (Vorjahr: 79.469 TEUR) auf das Auslandsgeschäft.

Hierbei erwirtschaftete die RDD im Geschäftsjahr einen Drittumsatz mit Diabetes Care Produkten aus der Übernahme der RDCD in Höhe von 83.117 TEUR (Vorjahr: 96.568 TEUR), der vollständig auf das Inlandsgeschäft entfällt.

1.4 Personalberichterstattung

Die Zahl der Vollzeitkapazitäten – ein nichtfinanzieller Leistungsindikator – betrug zum Ende des Berichtsjahres 1.049. Im Rahmen der Verschmelzung sind 166 Vollzeitkapazitäten der ehemaligen RDCD auf die RDD übergegangen. Die Entwicklung der Vollzeitkapazitäten bei der RDD entspricht der getroffenen Prognose. Bei der RDCD hingegen fiel der Rückgang stärker aus als erwartet.

Ausbildungs- oder Praktikantenverhältnisse sowie Mitarbeitende, welche sich in der passiven Altersteilzeit befinden, sind nicht berücksichtigt.

Vollzeitkapazitäten	per 31.12.2025	per 31.12.2024	Veränderung Absolut	Veränderung in %
Vollzeitkapazitäten	1.049	1.050	-1	-0,1

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, engagiert sich die RDD weiterhin vielfältig für die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr investierte die RDD 875 TEUR in Fort- und Weiterbildung.

1.5 Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)

Die Geschäftsführung hat für die erste und zweite Managementebene Zielgrößen definiert, die als Ziel einen Frauenanteil von 33% bis zum 30. Juni 2027 vorsehen. Im Berichtsjahr lag die Ist-Quote für den Frauenanteil bei der ersten Managementebene bei 20% und bei der zweiten Managementebene bei 33%. Der Aufsichtsrat hat zur Umsetzung der „Flexi-Quote“ gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst als Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat 30% und in der Geschäftsführung 0% (bei einer Geschäftsführungsposition) bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. Die Zielgröße in der Geschäftsführung wurde im Berichtsjahr bei einer vorhandenen Geschäftsführungsposition übertroffen. Die Frauenquote im Aufsichtsrat lag zum Bilanzstichtag bei 67%.

2 Ertragslage, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens

2.1 Ertragslage

Ergebnisrechnung in TEUR	2025	2024 inkl. RDCD	Veränderung Absolut
Umsatzerlöse	919.991	928.666	-8.675
Sonstige betriebliche Erträge	13.313	5.068	8.245
Materialaufwand	-551.648	-573.250	21.602
Personalaufwand	-178.870	-167.400	-11.470
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-64.250	-64.026	-224
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-88.775	-93.377	4.602
Finanzertrag	7.986	13.288	-5.302
Finanzaufwand	-7.924	-7.743	-181
Ergebnis nach Steuern	49.823	41.226	8.597
Sonstige Steuern	-889	-801	-88
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-48.934	-40.425	-8.509
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0

Informationen zur Ertragslage hinsichtlich der Verschmelzungen sind dem Anhang zu entnehmen.

Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator, der auch für die interne Steuerung verwendet wird, sind die Umsatzerlöse. Die RDD realisierte Umsatzerlöse in Höhe von 919.991 TEUR. Hierbei entfallen 836.874 TEUR auf die RDD und 83.117 TEUR auf das Geschäft der ehemaligen RDCD. Die im Vorjahr bei der RDD abgegebene Prognose, wonach die Umsatzerlöse im mittleren einstelligen Bereich steigen sollten, wurde bei einer Steigerung von lediglich 1,26 % (von 826.474 TEUR in 2024 auf 836.874 TEUR in 2025) unterschritten. Auch die im Vorjahr bei der RDCD getroffene Prognose, wonach die Umsatzerlöse im unteren einstelligen Bereich steigen sollten, wurde deutlich

unterschritten. Die Umsatzerlöse der ehemaligen RDCD sind verglichen zum Vorjahr um 18,67 % zurückgegangen (von 102.192 TEUR in 2024 auf 83.117 TEUR in 2025).

Damit liegen die Umsatzerlöse unter dem Vorjahresniveau und unter der Prognose des letzten Jahres. Die Entwicklung unter dem Vorjahresniveau ist auf die Übernahme der beiden stark rückläufigen Geschäftsfelder der Blutzuckermessung und des Insulinpumpengeschäfts aus der Verschmelzung mit der RDCD zurückzuführen, während die Entwicklung unter der Prognose dem Geschäft für kontinuierliche Glukosemessung (CGM - Continuous Glucose Monitoring) sowie dem Geschäft für Massenspektrometrie (MassSpec - MassSpectrometry) zuzuschreiben ist. Das Routinegeschäft der RDD befindet sich auf Vorjahresniveau.

Das Ergebnis nach Steuern des abgelaufenen Geschäftsjahres 2025 beträgt 49.823 TEUR (Vorjahr: 41.226 TEUR).

Die Erhöhung des Ergebnisses ist im Wesentlichen auf den überproportionalen Rückgang der Materialaufwendungen in Relation zum Umsatzrückgang zurückzuführen. Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 21.602 TEUR gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 8.245 TEUR gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+4.239 TEUR) sowie durch höhere Erträge aus Währungsgewinnen (+3.184 TEUR).

Der Materialaufwand beinhaltet die von der Roche Diagnostics GmbH (RDG) und Roche Diabetes Care GmbH (RDCG) bezogenen Waren, welche weiter veräußert werden. Der Materialaufwand ist um 4% gesunken und damit verglichen zu den Umsatzerlösen überproportional zurückgegangen.

Der Personalaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 11.470 TEUR zu. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für Altersversorgung (+11.680 TEUR) und höheren Sozialabgaben (+2.358 TEUR). Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen für Restrukturierungen (- 5.739 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 4.602 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall des Zuführungsbetrags zur Pensionsrückstellung aus der BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010 (-3.888 TEUR).

Das geringere Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem gesunkenen Zinsertrag, der auf geringere Cashpool-Zinsen zurückzuführen ist (- 5.054 TEUR).

2.2 Finanzlage

2.2.1 Ziele des Finanzmanagements

Die Nettoliquidität der RDD wird durch eine Cashpool Vereinbarung zwischen der RDD und der RDH gesteuert. Die Nettoliquidität der RDD besteht aus dem Kassenbestand.

Finanz- und Währungsrisiken werden durch die Treasury-Aktivitäten der Obergesellschaft RDH in der deutschen Cashpool Gruppe abgedeckt. Darüber hinaus besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der RDH.

2.2.2 Kapitalausstattung

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr aufgrund der Verschmelzung mit der RDCD und Lumira wie folgt verändert.

Die Veränderung ist im Wesentlichen bedingt durch die Übernahme des Eigenkapitals der LumiraDx GmbH in Höhe von 5.995 TEUR in die Kapitalrücklage sowie die Übernahme des gezeichneten Kapitals der RDCD in Höhe von 25 TEUR in die Kapitalrücklage.

Eigenkapitalentwicklung in TEUR	31.12.2025	31.12.2024 mit RDCD	31.12.2024 ohne RDCD
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.025	1.000
Kapitalrücklage	55.020	49.000	37.000
Eigenkapital	56.020	50.025	38.000

2.2.3 Liquiditätsanalyse

Die Nettoliquidität (Finanzmittelbestand) beträgt 2 TEUR. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit liegt bei 107.590 TEUR.

Kapitalflussrechnung in TEUR	2025	2024	Veränderung
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	48.934	40.425	8.508
Cashflow (Innenfinanzierung)	101.974	160.083	-58.109
Veränderung des Working Capitals	5.616	-96.124	101.740
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	107.590	63.959	43.631
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-67.810	-53.731	-14.078

Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-39.779	-10.243	-29.537
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1	-15	16
Kurzfristige Liquidität zu Beginn des Geschäftsjahres	1	16	-15
Nettoliquidität zum Ende des Geschäftsjahres	2	1	1

Der Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzmittelfonds in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	2	1
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres	2	1

2.3 Vermögenslage

2.3.1 Aktiva

Im Berichtsjahr 2025 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 71.249 TEUR getätigt. Die Finanzierung der Investitionstätigkeit erfolgte vollständig durch Konzernmittel.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen dabei auf bei Kunden platzierten Laborgeräten (67.637 TEUR) sowie Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung und Instruments.

Die Abschreibungen auf materielle Anlagegüter beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 64.250 TEUR. Die Investitionsquote der Sachanlagen - (Zugänge zu Anschaffungs- und Herstellkosten in Sachanlagen x 100)/Restbuchwert - lag am Ende des Geschäftsjahres bei 48 % (Vorjahr RDD: 47 %).

Das immaterielle Anlagevermögen mit einem Restbuchwert von 2.855 TEUR besteht hauptsächlich aus dem Kundenstamm von Lumira sowie Software. Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagegüter beliefen sich im Geschäftsjahr auf 366 TEUR.

Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.873 TEUR erhöht. Dies resultiert vor allem aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus einem höheren Lagerbestand der von der RDG und RDCG bezogenen Waren zum Jahresende, die noch nicht weiter veräußert wurden.

2.3.2 Passiva

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8.555 TEUR.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 6.723 TEUR, im Wesentlichen bedingt durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag. Die Rückstellungen hingegen sind um 3.250 TEUR gesunken, was im Wesentlichen auf geringere Gewährleistungsrückstellungen zurückzuführen ist.

2.4 Gesamtsituation des Unternehmens

Die RDD verzeichnete bei den Umsatzerlösen einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1%, der sich auf die Übernahme der stark rückläufigen Geschäftsfelder der Blutzuckermessung und des Insulinpumpengeschäfts der ehemaligen RDCD bezieht. Die Finanzlage der RDD ist aufgrund der bestehenden Cashpool Vereinbarung als unkritisch einzustufen.

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung erhöhte sich um 8.597 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage als zufriedenstellend.

3 Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit

Die RDD als Tochterunternehmen des Roche-Konzerns ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement erfolgt innerhalb des Roche-Konzerns gemäß festgelegten Grundsätzen und Richtlinien. Wesentliche Risiken werden regelmäßig überwacht. Ziel ist es, die im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten. Die gemäß dem jeweiligen Risikoprofil anzuwendenden unterschiedlichen Verfahren und Instrumente werden im Einklang mit den gesetzlichen Erfordernissen stetig weiterentwickelt, ergänzt und optimiert.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Es muss sichergestellt sein, dass die erhobenen Daten und bereitgestellten Informationen in Einklang mit den konzernweit gültigen Richtlinien stehen, um den Entscheidungsträgern der RDD eine einheitliche Sichtweise zur Verfügung stellen zu können.

Die Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts, der Corporate Governance Richtlinie der Swiss Exchange (SWX) sowie der 8. EU-Richtlinie werden konzernweit durch „Internal Controls over Financial Reporting“ (ICFR) erfüllt. ICFR erhöht die Glaubwürdigkeit der Finanzberichterstattung und erhöht gleichzeitig die Effektivität und Effizienz der Rechnungslegung.

Die Eingliederung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe stellt einen wesentlichen Aspekt bei der Risikominimierung dar. Grundlagen des Risikomanagements bilden die Managementstrukturen, die Planungs- und detaillierten Berichts- und Informationssysteme. Neben der Aufbereitung der Daten für die externe Berichterstattung werden regelmäßig interne Berichte erstellt, welche die Geschäftsführung und verschiedene Managementebenen frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informieren.

Risiken, die durch Gesetze und Regelungen z.B. im Bereich Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Patentrecht und Umweltrecht entstehen, werden durch interne Experten sowie externe Berater im Zuge des Entscheidungsprozesses auf ihre Relevanz hin untersucht und entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Bewertung bestehender Einzelrisiken erfolgt aus Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit und der geschätzten finanziellen Auswirkung der

Einzelrisiken (Nettodarstellung). Diese werden dann entsprechend den Risikostrukturen und -größen individuell behandelt. Die 2025 durchgeführte Analyse führte zur Feststellung, dass sehr geringe und somit keine wesentlichen Risiken für die Gesellschaft identifiziert wurden.

Gefahrenabwehrpläne und Schutzmaßnahmen werden einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen. Die beschriebenen Maßnahmen werden kontinuierlich aktualisiert, nachgehalten und dokumentiert. Finanz- und Währungsrisiken werden durch die Treasury-Aktivitäten der RDH im Konzern abgedeckt. Darüber hinaus besteht mit der RDH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Nach unserer Überzeugung weisen die identifizierten Nettorisiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

Die starke Marktpositionierung und die langfristige Bindung wichtiger Kunden bieten Chancen durch den weiteren Ausbau der bestehenden Partnerschaften. Hier kann die RDD durch Innovationsfähigkeit mit neuen Produkten, Labor- und Informationslösungen sowie Beratungs- und Serviceleistungen entscheidende Wettbewerbsvorteile aufweisen. Geringe Risiken zeigen sich in einer partiell zu erwartenden Preisdämpfung - geprägt vom Bestreben des Gesetzgebers und der Kostenträger, Einsparungen im Gesundheitswesen durch Anpassungen in Vergütungssystemen herbeizuführen.

4 Prognosebericht

Das Exportgeschäft wird weitestgehend stabil gegenüber dem Berichtsjahr 2025 erwartet.

Insgesamt wird für das Jahr 2026 erwartet, dass die Umsätze im niedrigen einstelligen Prozentbereich steigen.

Der Personalbestand (Vollzeitkapazitäten) wird in 2026 voraussichtlich leicht ansteigen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Mannheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Roche Diagnostics Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 1.5. des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anfor-

derungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 1.5 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und

Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsi-

cherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 20. März 2026
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer
Wirtschaftsprüfer

Zelt
Wirtschaftsprüferin